



Abfallbericht 2023

Zahlen – Fakten – Hintergründe
zur kommunalen Abfallwirtschaft der Stadt Schwabach



Bilder auf der Titelseite:

- Glas- und Metallsammelcontainer Maisenlachweg (Stadt Schwabach)
- Saisonaler Gartenabfallcontainer Am Pfaffensteig (Stadt Schwabach)
- Recyclinghof am EZS (Stadt Schwabach)
- 2 Grafiken aus Abfallbericht 2019 (Stadt Schwabach)
- Gelber Container (Stadt Schwabach)
- Städtische Sammelbehälter für Restmüll (Stadt Schwabach)
- Abfallkiste Grundschule für die Abfallbildung (Stadt Schwabach)
- „Biomax“-Wurm (Stadt Schwabach)

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung wesentlicher Zahlen und bedeutsamer Änderungen	4
1.1	Generelle Entwicklung und Verteilung der Abfallmengen	4
1.2	Endoberflächenabdichtung und Rekultivierung der ehemaligen Hausmülldeponie im EZS	7
1.3	Erfassung von Verkaufsverpackungen: Neuabschluss Abstimmungsvereinbarung mit dualen Systemen 2023 - 2025	7
1.4	Einführung eines Liefer- und Abholservice für Rest- und Bioabfallbehälter bis 240 l Volumen zum 01.07.2023	7
2	Finanzielle Eckpunkte der Abfallwirtschaft	8
2.1	Betriebsabrechnung und Gewinn- und Verlustfortschreibung	8
2.2	Einnahmenstruktur der Kommunalen Abfallwirtschaft	9
2.3	Kostenstruktur der Kommunalen Abfallwirtschaft	10
2.3.1	Entwicklung der Gesamtkosten	10
2.3.2	Verteilung der Kosten	11
2.4	Rücklage für Nachsorge und Rekultivierung der Deponie Neuses	11
3	Abfall- / Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit	13
4	Entsorgungseinrichtungen und Erfassungssysteme	18
4.1	Entsorgungs-Zentrum-Schwabach (EZS)	18
4.1.1	Deponie	18
4.1.2	Kompostieranlage	20
4.1.3	Umladung von Bioabfällen aus der städtischen Müllabfuhr	21
4.1.4	Recyclinghof	21
4.2	Dezentrale Erfassungssysteme	24
4.2.1	Holsysteme	24
4.2.2	Bringsysteme	29

Anhang: BAB 2023

1 Zusammenfassung wesentlicher Zahlen und bedeutsamer Änderungen

1.1 Generelle Entwicklung und Verteilung der Abfallmengen

Erfasste Abfallmengen städtische Abfallwirtschaft:

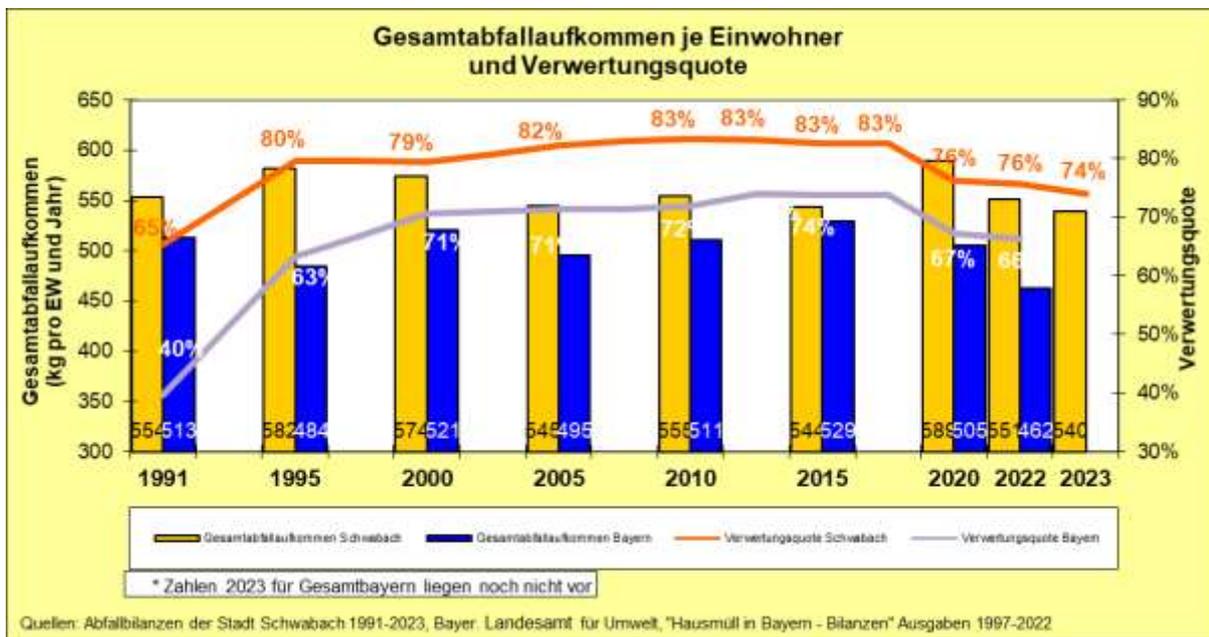
	2020	Zu-/ Abnahme	2021	Zu-/ Abnahme	2022	Zu-/ Abnahme	2023	Zu-/ Abnahme
Restmüll	4.473 t	+ 3,0%	4.500 t	+ 0,6%	4.384 t	- 2,6%	4.596 t	+ 4,8%
Sperrmüll	878 t	+ 3,8%	887 t	+ 1,0%	644 t	- 27,4%	696 t	+ 8,1%
Bioabfall	2.942 t	+ 4,4%	2.931 t	- 0,4%	2.762 t	- 5,8%	2.425 t	- 12,2%
Grüngut (aus Haushalten)	4.249 t	+ 4,5%	4.367 t	+ 2,8%	3.593 t	- 17,7%	3.827 t	+ 6,5%
Papier	3.239 t	- 4,6%	3.176 t	- 1,9%	2.871 t	- 9,6%	2.674 t	- 6,9%
Glas	1.437 t	+ 15,1%	1.367 t	- 4,9%	1.362 t	- 0,4%	1.281 t	- 5,9%
Metall (ohne Verpackungen)	386 t	- 1,8%	377 t	- 2,3%	291 t	- 22,8%	289 t	- 0,7%
Leichtverpackungen	1.228 t	+ 5,9%	1.267 t	+ 3,2%	1.158 t	- 8,6%	1.145 t	- 1,1%
Holz	1.680 t	- 1,8%	1.769 t	+ 5,3%	1.334 t	- 24,6%	1.391 t	+ 4,3%
Textilien	323 t	- 0,6%	303 t	- 6,2%	293 t	- 3,3%	297 t	+ 1,4%
Elektro- und Elektronikaltgeräte (gesamt)	433 t	- 4,8%	421 t	- 2,8%	341 t	- 19,0%	362 t	+ 6,2%
Sonstiges	75 t	- 8,5%	80 t	+ 6,7%	153 t	+ 91,3%	153 t	+ 0,0%
Gesamtabfallmenge	21.343 t	+ 2,4%	21.445 t	+ 0,5%	19.186 t	- 10,5%	19.136 t	- 0,3%

Der deutliche Rückgang der Gesamtabfallmenge seit 2022, welcher auch in 2023 anhielt, ist letztlich auf die Nachschärfung der Annahmekriterien am Recyclinghof ab 2022 zurückzuführen. Insbesondere gewerbliche Mengen konnten hierdurch offenbar erfolgreich abgesteuert werden (v.a. Altholz, Sperrmüllholz).

Auffällig ist insbesondere der relativ deutliche weitere Rückgang der Bioabfallmenge, verbunden mit einem Anstieg der Restmüllmenge in etwas geringerem Umfang. Zurückzuführen ist dies in 2023 auf recht intensive Kontrollen der 1.100l-Bioabfallcontainer mit der Folge, dass in 506 Fällen die Container nicht als Bioabfall, sondern als Restmüll geleert wurden. Hier gilt es, ein gutes Maß bei den Kontrollen zu wahren bzw. auch evtl. Maßnahmen zu finden, um einerseits eine vernünftige Bioabfallqualität zu gewährleisten, andererseits aber auch im Geschosswohnungsbau überhaupt eine getrennte Sammlung als Regelfall zu haben.

Der kontinuierliche Rückgang der Papiermenge entspricht dem bundesweiten Trend.

Entwicklung der gesamten Abfallmenge und Verwertungsquote Schwabach im Vergleich zum gesamtbayerischen Durchschnitt:



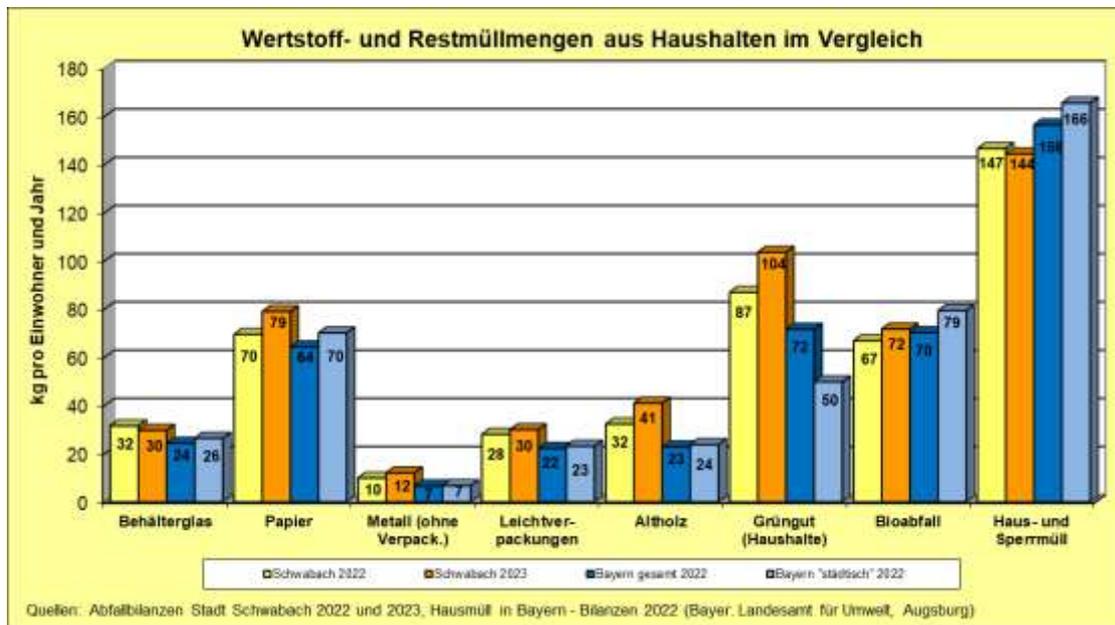
Ab dem Jahr 2016 wird die Verwertungsquote anders berechnet. In die Verwertungsquote gehen nur noch die primär erfassten, kommunalen und dualen Wertstoffe aus Haushalten ein. Bis dahin wurden auch Sekundärwertstoffe (z.B. aus der Müllverbrennung) berücksichtigt. Die Verwertungsquote ist damit mit Vorjahren nicht mehr vergleichbar, sondern erheblich niedriger.

In Schwabach ist das Gesamtabfallaufkommen je Einwohner im Wesentlichen bereits seit Mitte der 90er Jahre relativ konstant. Schwankungen beruhen in allererster Linie auf Mengenveränderungen bei den Gartenabfällen in Abhängigkeit von der Witterung des jeweiligen Jahres.

Das Gesamtabfallaufkommen pro Einwohner in Schwabach liegt mit 540 kg/EW/a nach wie vor deutlich über dem bayerischen Durchschnitt (462 kg/EW/a). Zu beachten ist dabei allerdings, dass in städtischen Bereichen grundsätzlich mehr Abfälle anfallen. In Schwabach besteht zudem ein vergleichsweise sehr nutzerfreundlich ausgestaltetes Erfassungssystem für Abfälle zur Verwertung (insbesondere z. B. sehr viele Gartenabfallcontainer mit entsprechenden hohen Erfassungsmengen).

Bei der Abfalltrennung zählen die Schwabacher Bürgerinnen und Bürger auch 2023 mit einer Verwertungsquote von 74 % erneut zu Bayerns Spitze.

Vergleich der acht mengenmäßig maßgeblichen Abfallfraktionen in Schwabach 2022/2023 mit dem bayerischen Durchschnittswert 2022 (dunkelblau) bzw. dem Durchschnittswert für Städte mit vergleichbarer Größenordnung (hellblau):



Die Schwabacher Bürgerinnen und Bürger nehmen das angebotene Entsorgungssystem nach wie vor sehr gut an und trennen im überregionalen Vergleich ihre Abfälle fleißig. So liegt die Menge der verwerteten Abfälle in vielen Fraktionen über den vergleichbaren bayerischen Durchschnittswerten, während die Menge des beseitigten Haus- und Sperrmülls ganz erheblich unter den Vergleichswerten liegt.

1.2 Endoberflächenabdichtung und Rekultivierung der ehemaligen Hausmülldeponie im EZS

Im Oktober 2019 stimmte der Stadtrat der von der Stadtdienste Schwabach GmbH vorgelegten Vorplanung für die Endoberflächenabdichtung der Hausmülldeponie zu. Diese sieht im Kern vor, dass der gesamte Deponiebereich eine neue Oberflächenabdichtung erhält, wobei die bestehende mineralische Dichtungsschicht weiterverwendet werden kann. Im Gegenzug sind aufwändige Sanierungsarbeiten (z. B. Sickerwasserleitungen in der Deponie) nicht erforderlich.

Nach Eingang der Genehmigung der Regierung von Mittelfranken im April 2022 und dem im Herbst 2022 durchgeführten Vergabeverfahren konnte im März 2023 mit dem Bau begonnen werden.

2023 wurde von den gesamt knapp 7 ha die bestehende Tondichtung bei 3,7 ha aufbereitet, mit einer Kunststoffdichtungsbahn ergänzt und die Oberflächenwasserableitung für diesen Bereich erneuert. Die Gasbrunnen und Sammelleitungen wurden freigelegt. Stromkabel, die bisher in den Deponieflächen verlegt waren, wurden mit neuer Kabeltrasse außerhalb der Deponieflächen verlegt. Die Hauptbauarbeiten sollen in 2024 abgeschlossen werden.

Die aktualisierte Kostenschätzung der GmbH sieht dabei Gesamtkosten i. H. v. ca. 11,08 Mio. € vor (einschließlich bereits aufgelaufener Kosten). Nach Herstellung der Endoberflächenabdichtung ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage vorgesehen.

1.3 Erfassung von Verkaufsverpackungen: Neuabschluss Abstimmungsvereinbarung mit dualen Systemen 2023 - 2025

Nach äußerst zähen Verhandlungen konnte im Herbst 2023 eine Einigung mit den dualen Systemen für den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2025 erzielt werden. Im Zeitraum 2023 – 2025 bleibt dabei das bisherige Sammelsystem gleich. Bezüglich der finanziellen Rahmenbedingungen sind die Ergebnisse durchaus erfreulich.

Auf der Grundlage der Glas-Systemfestlegung erfolgte im Frühjahr 2023 die Ausschreibung der Glas-Sammlung durch die dualen Systeme. Der Auftrag erging an die Firma Hofmann, Büchenbach.

Bedingt durch die Kontinuität, Ortskenntnis und Zuverlässigkeit des regionalen Entsorgers für die Verkaufsverpackungen kam es in Schwabach bislang in aller Regel nicht zu Problemen, wie sie vergleichbar in anderen entsorgungspflichtigen Körperschaften durchaus üblich sind (überfüllte Container, nicht abgeholte Gelbe Säcke). Dazu trägt nicht zuletzt auch der - so auch nicht überall übliche - gemeinsame Abfahrplan, den das Umweltschutzamt jährlich erstellt, sowie ein enger Kontakt zur beauftragten Firma wesentlich bei.

1.4 Einführung eines Liefer- und Abholservice für Rest- und Bioabfallbehälter bis 240 l Volumen zum 01.07.2023

Zum 01.07.2023 hat die Stadt Schwabach ihren Service im Abfallbereich durch die Einführung eines Änderungsdienstes für die Rest- und Bioabfallbehälter bis 240 l Volumen verbessert. Die vorherige Praxis, als die Abfallbehälter am Recyclinghof noch selbst abgeholt oder getauscht werden mussten, wurde durch eine kostenlose Auslieferung abgelöst. Nach einer kurzen Umstellungsphase ist das System bereits fest etabliert und wird sehr gut angenommen.

2 Finanzielle Eckpunkte der Abfallwirtschaft

Neben dem Ziel, Ressourcen durch die Verwertung von Abfällen zu schonen und nicht verwertbare Abfälle auf möglichst umweltverträgliche Weise zu entsorgen, ist ein ganz maßgeblicher Aspekt der Abfallwirtschaft immer auch die Wirtschaftlichkeit der entsprechenden Einrichtungen. So ist es auch eine sehr wesentliche Aufgabe der Stadt als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger darauf zu achten, dass die Leistungen, die gemäß gesetzlichen Vorgaben ausschließlich über Gebühren zu finanzieren sind, für den Bürger letztlich auch bezahlbar bleiben. Aus diesem Grund enthält der Abfallbericht auch einen Überblick über die wesentlichen finanziellen Eckpunkte der Abfallwirtschaft in Schwabach.

Eckpunkte:

- Ergebnis Betriebsabrechnung:	2021	+ 141.393,80 €
	2022	+ 1.178.926,34 €
	2023	- 563.632,56 € *
- Stand Gewinn- und Verlustfortschreibung zum 31.12.2023 :		+ 5.342.266,71 €
- Stand Deponierücklage zum 31.12.2023:		2.845.616,16 €

* Darin enthalten nicht durch Rücklagenentnahme gedeckte Kosten der OFAD 1.437 Tsd. €.

Gewinn- und Verlustfortschreibung sowie Deponierücklage sind dabei insbesondere im Kontext mit den voraussichtlichen Kosten der Endoberflächenabdichtung und Rekultivierung der Deponie zu sehen. Hierfür fallen in 2024 und 2045 noch Kosten i. H. v. ca. 6.350 Tsd. € an.

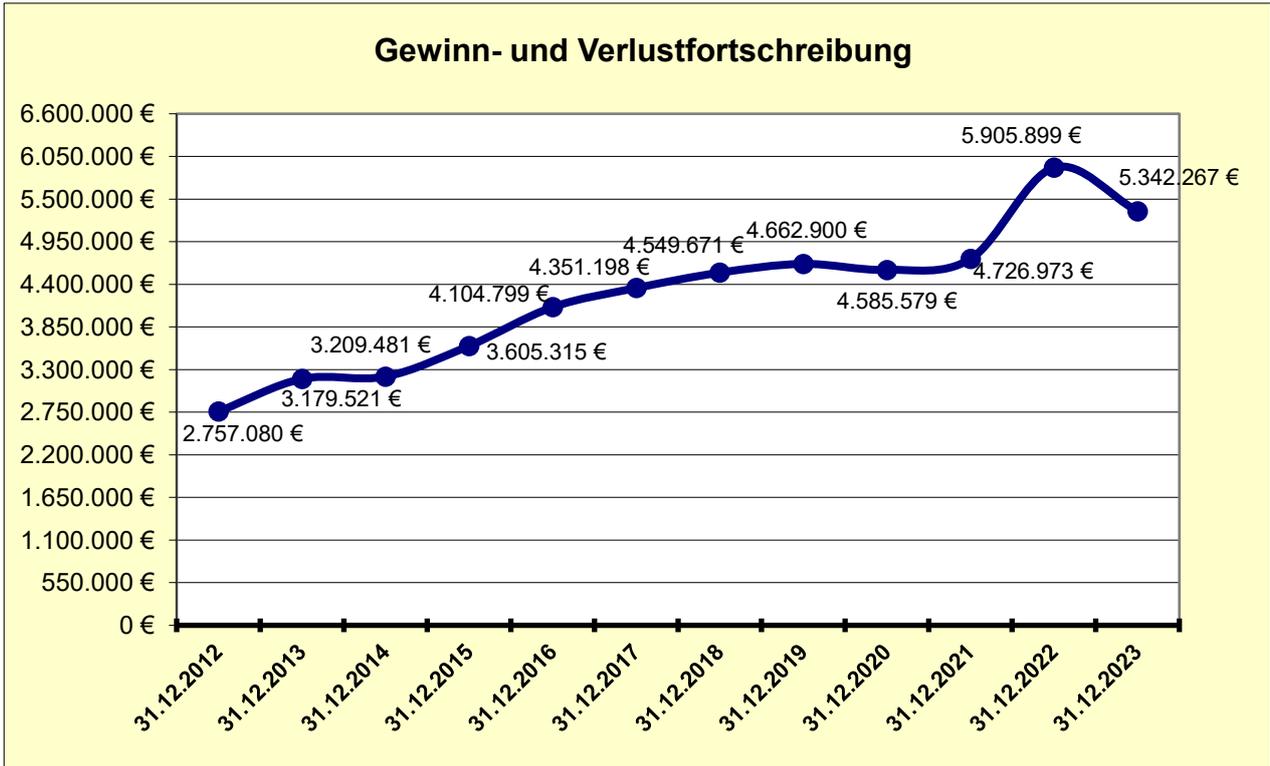
2.1 Betriebsabrechnung und Gewinn- und Verlustfortschreibung

Im Anhang ist der Betriebsabrechnungsbogen (BAB) für 2023 beigelegt.

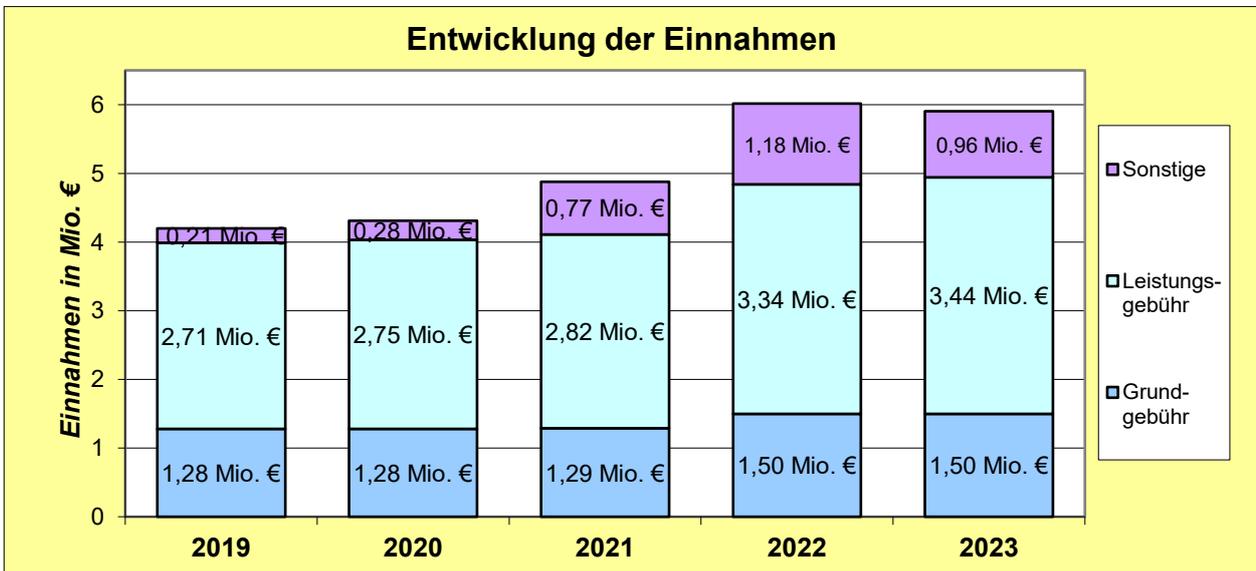
Die Betriebsabrechnung für das Jahr 2023 der kostenrechnenden Einrichtung Abfallwirtschaft weist einen Jahresdefizit i. H. v. ca. 564 Tsd. € aus.

Die Gewinn- und Verlustfortschreibung („Gebührenaussgleichsrücklage“) weist damit zum 31.12.2023 einen Überschuss i. H. v. ca. 5,3 Mio. € aus.

Das negative Ergebnis 2023 ist dabei als äußerst erfreulich zu betrachten. Ohne die - in dieser Form eingeplanten - Effekte der Endoberflächenabdichtung (kostenmäßige Auswirkung 1.437 Tsd. € auf BAB) hätte sich im Kostenrechner ein Überschuss i. H. v. 873 Tsd. € ergeben. Damit war im Vorfeld keinesfalls zu rechnen. Insbesondere die im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossenen Verträge zur Papierverwertung sowie die nach langen Verhandlungen zum 01.01.2023 rückwirkend abgeschlossenen und durchaus als vorteilhaft zu bezeichnenden finanziellen Regelung mit den dualen Systemen (insbesondere zur Mitbenutzung der PPK-Sammlung) haben zu diesem Ergebnis geführt.



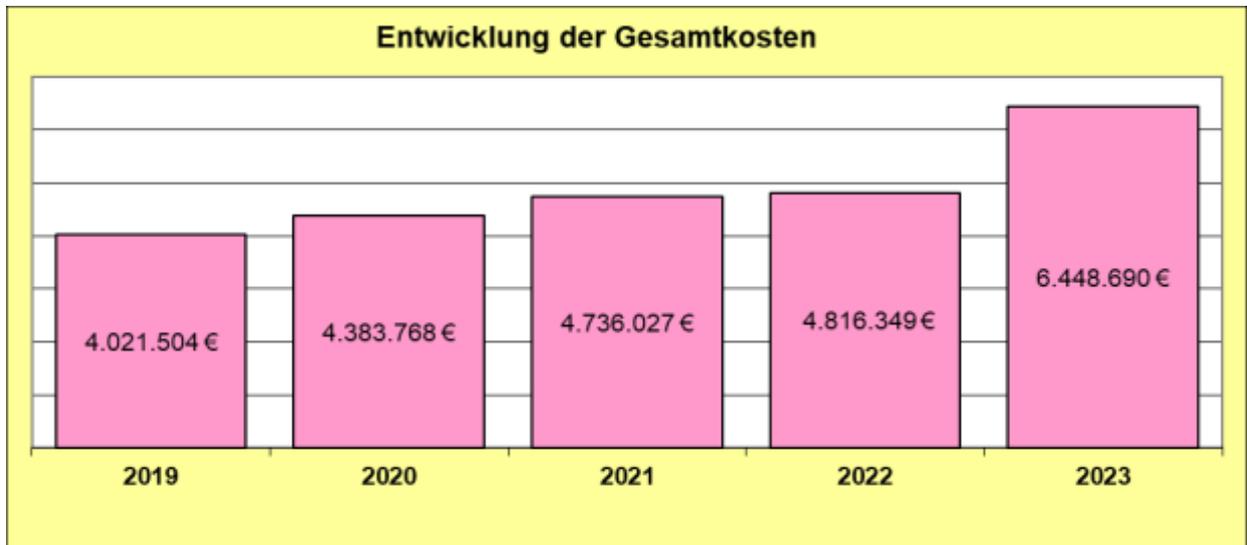
2.2 Einnahmenstruktur der Kommunalen Abfallwirtschaft



Die Stadt erhebt die Abfallgebühren seit 2001 in Form einer Grund- und Leistungsgebühr. Die grundsätzliche Zielsetzung ca. $\frac{1}{3}$ über die Grundgebühr und $\frac{2}{3}$ über die Leistungsgebühr zu erheben wurde auch in der Kalkulation 2022 bis 2023 beibehalten. Die Erhebung der Abfallgebühren in Form von Grund- und Leistungsgebühren hat sich bewährt und sollte deshalb auch in Zukunft, d. h. konkret in der ausstehenden Gebührenkalkulation 2025 ff. beibehalten werden.

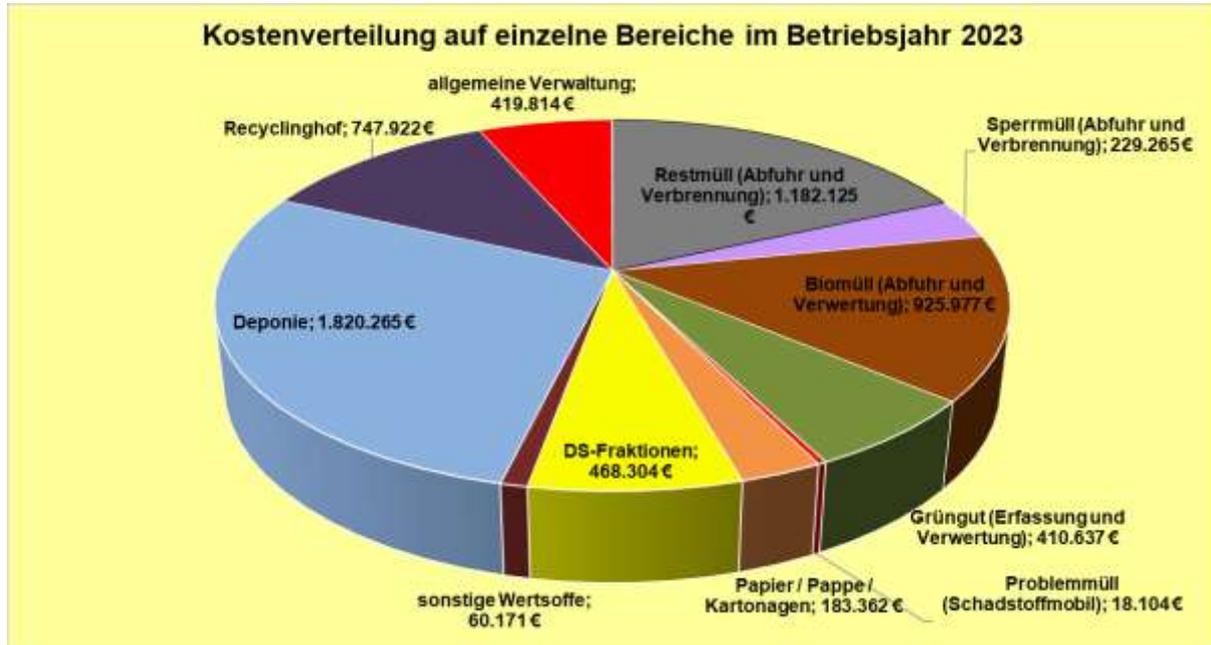
2.3 Kostenstruktur der Kommunalen Abfallwirtschaft

2.3.1 Entwicklung der Gesamtkosten



Die Gesamtkosten in der kommunalen Abfallwirtschaft sind 2023 sehr deutlich angestiegen. Diese Kostensteigerung resultiert allerdings nahezu vollständig aus den Effekten der Endoberflächenabdichtung der ehemaligen Hausmülldeponie. Unter Ausblendung dieses Effekts läge im Vergleich zu 2022 eine insgesamt weitestgehend konstante Kostensituation vor

2.3.2 Verteilung der Kosten



2.4 Rücklage für Nachsorge und Rekultivierung der Deponie Neuses

Grundsätzlich sollten bei Beendigung der Deponierung die Kosten für die Nachsorge der Deponie in Form einer Rücklage erwirtschaftet sein. Rücklagen für Investitionen und Nachsorgekosten auf der Deponie wurden vor den 90er Jahren durch die Stadt jedoch leider nicht gebildet. Mit einer Vielzahl an Investitionen im Deponiebereich Mitte der 90er Jahre stieg die damalige Deponiegebühr dann bereits so hoch an, dass eine weitere Erhöhung aufgrund weiterer Kosten für Rücklagenzuführung letztendlich zu einem völligen Wegbrechen der Anlieferungen von Abfällen geführt hätte. Eine vernünftige Rücklagenzuführung mit jährlich 634.000 € konnte daher erst ab dem Jahr 2000 mit der Festlegung zur Einführung von Grundgebühren, basierend auf einem in diesem Rahmen in Auftrag gegebenen Gutachten, erfolgen.

Als die Deponierung am 31. Mai 2005 beendet wurde, war eine Rücklage in Höhe von ca. 4,5 Mio. € gebildet. Weitere Rücklagenzuführungen / Rückstellungen (mit Ausnahme von Zinsen) waren nach Beendigung der Deponie rechtlich nicht mehr möglich. Die Deponierücklage betrug aufgrund Zinszuführungen zum 31.12.2022 ca. 5,445 Mio. €.

Zur Teilfinanzierung der Endoberflächenabdichtung wurden in 2023 2,6 Mio. € entnommen. **Die Deponierücklage beträgt damit zum 31.12.2023 ca. 2,845 Mio. €.**

Die grundsätzlich hieraus zu finanzierenden Nachsorge- und Rekultivierungskosten liegen indes weitaus höher: Vor allem die 2024/2025 noch ausstehenden Kosten der Endoberflächenabdichtung und Rekultivierung der Deponie i. H. v. ca. 6.350 Tsd. €, aber auch laufende Nachsorgekosten (EZS-Vertrag mit der Stadtdienste GmbH, Sickerwasserentsorgung, Umwelthaftpflichtversicherung) werden nach derzeitigen Schätzungen in jedem Fall bis zum Ende der in der Regel etwa 30 Jahre umfassenden Nachsorgephase noch zweistellige Millionenbeträge erfordern.

Die Deponierücklage reicht dabei bei weitem nicht für anfallende Kosten der Deponie aus. Gem. Art. 7 Abs. 5 Nr. 2 BayAbfG zählen zu den ansatzfähigen Kosten im Rahmen der Gebührenkalkulation und –festsetzung auch die durch Rückstellungen nicht gedeckten Aufwendungen für notwendige Vorkehrungen an den nach dem 10. Juni 1972 stillgelegten Abfallbeseitigungsanlagen. Durch die Deponierücklage nicht gedeckte Kosten der Endoberflächenabdichtung können und sollen daher in künftige Gebührenkalkulationen eingestellt werden. Umso wichtiger und hilfreicher ist es insoweit, dass lfd. Nachsorgekosten seit Schließung der Deponie sowie erste Kosten der Endoberflächenabdichtung in den vergangenen Jahren aus Gebühren erwirtschaftet wurden, d.h. die Deponierücklage nicht in Anspruch genommen wurde.

Nach derzeitigem Stand sind Deponierücklage und ErgebnISRücklage für die begonnene Endoberflächenabdichtung ausreichend. Es ist allerdings im Hinblick auf die nachlaufend weiter erforderlichen Nachsorgekosten davon auszugehen, dass künftige Gebührenkalkulationen auch weiterhin durch Kosten der Deponie belastet werden. Wie diese dann vernünftig zu verteilen sind, dass zu große Gebührensprünge und Ungerechtigkeiten vermieden werden können, wird zu gegebener Zeit im Rahmen anstehender Gebührenkalkulationen zu entscheiden sein.

3 Abfall- / Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit

Ein Großteil der persönlichen Abfallberatung erfolgte nach wie vor über das Umwelttelefon mit der seit 1991 unveränderten Nummer 860-228. Aufgrund Personalwechsels war die Stelle vom 01.04.2023 bis 31.07.2023 unbesetzt. Die Stelle der Abfallberatung wurde zum 01.08.2023 mit Herrn Lukas Arndt neu besetzt.

2023 lag die Zahl der durchgeführten Abfallberatungen bei ca. 2.650 (2022: 2.900 Anfragen, 2021: 2.500 Anfragen). Nach wie vor kamen die Anfragen zu einem sehr großen Teil aus privaten Haushalten. Abfallberatung für Gewerbetreibende und sonstige Einrichtungen spielte wie in den letzten Jahren nur eine untergeordnete Rolle.

Abfallberatung heißt allerdings nicht nur Fragen beantworten, was wie und wo entsorgt wird. Erledigt wird nebenbei der alltägliche Service, zum Beispiel An- oder Abmelden von Papierbehältern und 1.100 Containern für Bioabfall, Restmüll und Verpackungsabfälle, Reklamationen zur Leerung sowie das Abstellen aller nur denkbaren Probleme, um die Abfälle aller Schwabacher Haushalte und Gewerbetreibenden zuverlässig und kostengünstig zu entsorgen.

Vollzug der Satzung und verstärkte Bioabfallkontrollen

Auch für den Vollzug der städtischen Abfallsatzung einschließlich Maßnahmen bei Verstößen ist die Abfallberatung zuständig. Zumeist ist hier eine Kontrolle und Beratung vor Ort erforderlich.

Die Stadtverwaltung führt im Rahmen ihrer Möglichkeiten bereits seit einigen Jahren verschiedene Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und einzelne Kontrollen, insbesondere bei den besonders problematischen 1,1 m³ Biomüllcontainern, durch.

Seit Mitte Februar 2023 werden durch einen Mitarbeiter des Bauhofes nunmehr auch die kleinen Bioabfalltonnen (80 l bis 240 l) auf Störstoffe kontrolliert. Es muss dabei individuell vor Ort über die Schwere des Verstoßes entschieden werden.

In der ersten Phase wurden die Nutzer durch eine „Gelbe Karte“ auf Ihren Verstoß hingewiesen, die Tonne jedoch trotzdem geleert. Seit April 2023 wurden die Kontrollen verschärft. Bei Fehl-Befüllungen werden nun auch „Rote Karten“ an den Tonnen angebracht. Dies kann auch dazu führen, dass eine Biotonne ungeleert stehen bleibt – verbunden mit der Aufforderung, den Bioabfall ordnungsgemäß bis zur nächsten Leerung nachzusortieren.



Zwischenzeitlich sind erste Verbesserungen bei der Bioabfallqualität bereits erkennbar. Um Verbesserungen auf Dauer zu gewährleisten ist eine Fortführung der Kontrollen erforderlich.

Ziel ist es, durch einen Lerneffekt bei den Nutzern eine deutliche Verbesserung der Bioabfallqualität zu erreichen, um dadurch mittelfristig Kosten bei der Verwertung zu sparen bzw. überhaupt künftig eine Abnahme des städtischen Bioabfalls durch Verwerter gewährleisten zu können.

Einführung eines Liefer- und Abholservice für Rest- und Bioabfallbehälter bis 240 l Volumen zum 01.07.2023

Zum 01.07.2023 hat die Stadt Schwabach ihren Service im Abfallbereich durch die Einführung eines Änderungsdienstes für die Rest- und Bioabfallbehälter bis 240 l Volumen verbessert. Die vorherige Praxis, nach der Bürgerinnen / Bürger ihre Tonnen am Recyclinghof selbst abholen oder tauschen mussten, wurde durch eine kostenlose Auslieferung abgelöst.

Aufgrund der Gebührenrelevanz wurde ein einheitliches Online-Formular eingeführt, mit dem der Grundstückseigentümer die jeweils gewünschte Änderung bei Rest- und Biomülltonnen, aber auch bei Papiertonnen, beantragen kann. Diese effiziente Lösung sorgt für eine reibungslose Kommunikation unter allen Beteiligten.

Entsorgungszentrum Schwabach
Hirschenholzstraße
91126 Schwabach

STADT SCHWABACH
Die Balancegerecht

Abfallbehälterbestellung

Schritt 1 von 3

Allgemeine Information Grunddaten Behälterwahl

Die mit einem Stern (*) gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder und müssen ausgefüllt sein.

Allgemeine Informationen

Im Laufe der Antragstellung werden folgende Informationen benötigt:

- Anschrift und weitere Kontaktdaten des Eigentümers
- Bei gewerblicher oder privat-gewerblicher Nutzung die Anzahl der Beschäftigte oder Stellen
- die PK-Nr. aus dem Grundabgabenbescheid
- evtl. die Behälternummer einzelner Abfallbehälter

Hiermit wird versichert als Eigentümer oder im Auftrag des/der Eigentümer zu handeln.*

Durch das Ausliefern der Abfallbehälter durch den Änderungsdienst werden bisherige Einzelfahrten der Bürger gebündelt. Gleichzeitig erfolgt dadurch eine Entflutung des hochfrequentierten Recyclinghofs.

Nach einer kurzen Umstellungsphase ist das System bereits fest etabliert und wird sehr gut von den Schwabacher Bürgern angenommen.

Infomaterial online

Im Rahmen des Internet-Auftritts der Stadt Schwabach werden alle wichtigen Informationen zur Abfallwirtschaft durch das Sachgebiet selbst gepflegt und laufend aktualisiert. Es finden sich alle wichtigen Informationen zur Abfallentsorgung (Einrichtungen, Ansprechpartner, Gebühren), dazu die notwendigen Formulare und Infomaterial (z. B. Tausch von Abfallbehältern, Förderantrag Komposter, Entsorgungswegweiser) sowie Hintergrundinformationen (aktueller Abfallbericht, Abfallwirtschaftskonzept, Rechtsgrundlagen). Das Abfall-ABC, welches die Verwertungs- bzw. Entsorgungsmöglichkeit zeigt, wird fortlaufend überarbeitet und mit neuen Abfallarten und Hinweisen ergänzt (www.schwabach.de/abfall-abc).

Zusätzlich bietet das System die Möglichkeit zur bequemen zeitlich begrenzten Veröffentlichung aktueller Pressemitteilungen und Hinweise auf Sammeltermine des Schadstoffmobils sowie Feiertagsregelungen der Müllabfuhr.

„Neue Medien / Infokanäle“

Eine Aufgabe der Zukunft wird es sein, die bisherigen Kommunikationswege zu hinterfragen und zu „modernisieren“. Ein guter Schritt dahin ist bereits die nunmehr seit Jahren bewährte Web-Anwendung für den Abfuhrplan sowie die im Sommer 2022 im Rahmen der Digitalisierung eingeführte Online-Anmeldung zur Sperrmüllabholung sowie der bereits erwähnte Änderungsdienst für Rest- und Bioabfallbehälter bis 240 l Volumen.

Weiterhin werden die Sozialen Medien genutzt, um durch regelmäßige Beiträge Informationen zu teilen sowie die Bürger für die Bereiche Recycling, Müllvermeidung und Abfalltrennung zu sensibilisieren. Das fördert das Umweltbewusstsein und sorgt damit auch für eine bessere Effizienz aller weiteren Maßnahmen.

Stadtblick und Abfuhrplan

Der zehnmal jährlich erscheinende Stadtblick ist für die Abfallberatung ein zentrales Publikationsmedium. Dazu kommen Veröffentlichungen in der lokalen Presse.

Mit dem Abfuhrplan 2018 wurde zudem Ende 2017 unter www.abfuhrplan-schwabach.de eine neue Web-Anwendung in Betrieb genommen. Dort finden sich alle Termine für Gelber Sack, Papiertonne, Restmülltonne, Biomülltonne sowie Problemabfallsammlung. Zwischenzeitlich wurde das System mit den Daten für die Leerungen der Rest- und Biomüllcontainer ausgebaut.

Die Web-Anwendung ermöglicht schnell und einfach die Erzeugung und auch den Druck eines individuellen Abfuhrplans bzw. auch Abfuhrkalenders. Ebenso können die Termine als iCal-Dateien heruntergeladen werden, so dass Erinnerungsfunktionen genutzt werden können.

Inwieweit auch in Zukunft daneben der „herkömmliche“ nicht individualisierte Abfuhrplan in Papierform mit der Dezemberausgabe des Stadtblicks verteilt wird, wird noch zu entscheiden sein.

Abfallbildung in Kindergärten und Schulen

Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb ist es wichtig, rechtzeitig sinnvolle Informationen über ökologische und abfallwirtschaftliche Aspekte zu vermitteln. Die Abfallberatung hat dazu verschiedene Angebote für Kindergärten und Grundschulen erstellt.

Die seit Ende 2016 verfügbaren neuen Abfallkisten der Stadt Schwabach sind Material-Sammlungen zur Förderung der grundlegenden Umweltbildung im Bereich Abfall. Darin enthalten sind Bücher und Spiele, das Schwabacher Abfallsammelsystem im Kleinformat, aber auch Arbeitsmaterialien und Hintergrundinformationen für LehrerInnen und ErzieherInnen. Eine Handpuppe erleichtert es, diese Themen kindgerecht didaktisch umzusetzen. Mit den Spielen und (Bilder-) Büchern wird ein unkomplizierter und spielerischer Einstieg in das Thema möglich. Arbeitsmaterialien und entsprechende Literatur erleichtern die Umsetzung der in den Lehrplänen der Grundschule vorgegebenen Lerninhalte und -ziele.



Um Materialien für die Gruppenarbeit im Klassenverband einzusetzen, sind einige Hefte in mehreren Exemplaren in der Grundschulkiste enthalten. Es gibt zwei Kisten, eine für Kindergärten und eine für Grundschulen, um den unterschiedlichen Altersstufen gerecht werden. Beide Kisten stehen den Schwabacher Einrichtungen zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung.

Die Kindergartenkiste wurde in 2023 nicht ausgeliehen. Im selben Zeitraum wurde die Grundschulkiste nur einmal ausgeliehen bei insgesamt zwei Wochen Ausleihzeit. Die „Bewerbung“ der Materialien bei Schulen und Kindergärten muss daher zukünftig wieder intensiviert werden.

Führungen Recyclinghof / Wertstoffinsel

Seit September 2014 können Grundschulklassen mit der Abfallberatung eine kostenlose Fahrt mit dem Reisebus zum Entsorgungszentrum vereinbaren. Dabei werden immer zwei Klassen zusammengefasst. Das Thema „Vermeidung und Verwertung von Abfällen“ steht auf dem Stundenplan, schwerpunktmäßig in der 2. Klasse. Neben dem Recyclinghof wird die Kompostanlage und die Nachsorge der verfüllten Hausmülldeponie besichtigt.

Das Angebot wurde in 2023 von drei Schulklassen genutzt, wobei leider auch Anfragen aufgrund der nicht besetzten Abfallberaterstelle abgelehnt werden mussten.

Ein weiteres Angebot der Abfallberatung für Kindergärten ist seit Anfang 2015 nutzbar. Jeweils eine Gruppe Vorschulkinder kann in fußläufiger Entfernung zur Einrichtung mit dem Abfallberater eine Wertstoffinsel mit Sammelbehältern für Glas, Weißblech, Altkleider und gegebenenfalls Gartenabfällen besuchen. In 30 Minuten lernen die Kinder alles über die drei Glasfarben, in welchen Container eine blaue Flasche rein soll und was es mit den Mehrwegflaschen auf sich hat. Anschaulich erklärt wird auch der Unterschied zwischen Dosen aus Weißblech (magnetisch) und Aluminium. Natürlich darf jedes Kind selbst Abfälle in die Container werfen.

In 2023 wurde das Angebot durch die Kindergärten leider nicht genutzt.

Über die Jahre gesehen zeigt sich, dass die Angebote der Abfallberatung kontinuierlich bei den Schulen und Kindergärten beworben werden müssen, damit diese auch genutzt werden. Dies soll künftig verstärkter als bisher erfolgen.

4 Entsorgungseinrichtungen und Erfassungssysteme

4.1 Entsorgungs-Zentrum-Schwabach (EZS)

Für den Betrieb des EZS wurde in 2019 eine Organisationsuntersuchung durch die Stadtdienste Schwabach GmbH beauftragt, deren Ergebnisse sukzessiv umgesetzt werden sollen. Im Kern geht es dabei darum, wie ein wirtschaftlicher Betrieb gewährleistet werden kann.

Die sich daraus ergebenden Optimierungen/Einsparvorschläge werden seitens der GmbH nach Möglichkeit sukzessive umgesetzt. Eine Kernaussage des Gutachtens ist dabei allerdings auch, dass der Recyclinghof an seine räumlichen Grenzen stößt und daher zumindest erweitert werden sollte. Entsprechende nähere Planungen und Kostenschätzungen dazu sind allerdings im Hinblick auf die anstehende Deponieabdichtung seitens der GmbH derzeit zurückgestellt.

4.1.1 Deponie

In 2023 wurde mit den Baumaßnahmen zur endgültigen Oberflächenabdichtung und Rekultivierung der Hausmülldeponie im EZS begonnen.

2023 wurde von den gesamt knapp 7 ha bei 3,7 ha die bestehende Tondichtung aufbereitet, mit einer Kunststoffdichtungsbahn ergänzt und die Oberflächenwasserableitung für diesen Bereich erneuert.



Die Gasbrunnen und Sammelleitungen wurden freigelegt. Stromkabel, die bisher in den Deponieflächen verlegt waren, wurden mit neuer Kabeltrasse außerhalb der Deponieflächen verlegt.

Ein Teilabschnitt im südlichen Bereich der Deponie ist zwischenzeitlich fertig.

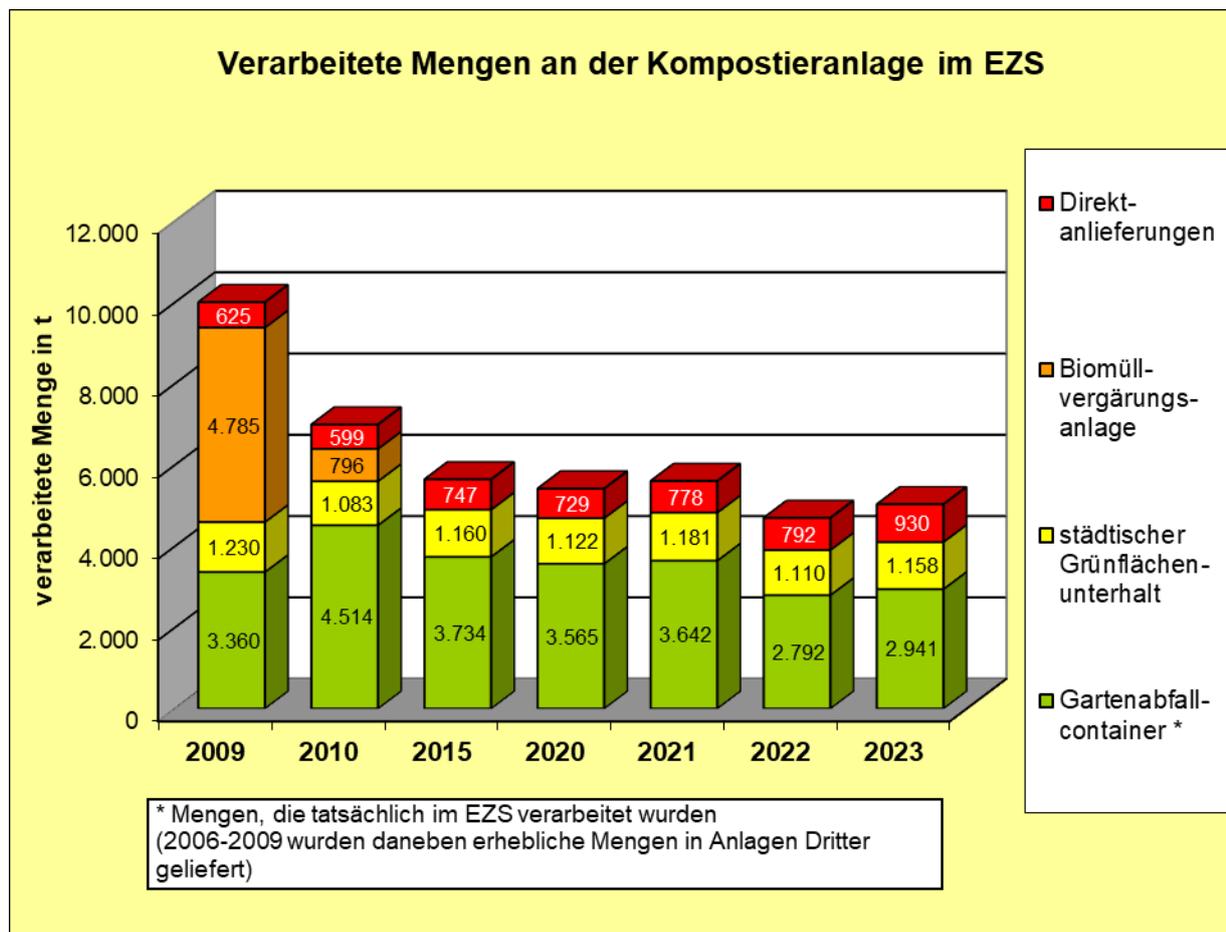


Der Abschluss der Hauptbauarbeiten ist für 2024 vorgesehen.

4.1.2 Kompostieranlage

In der von der Stadtdienste Schwabach GmbH betriebenen Kompostieranlage auf dem Gelände des EZS wurden bis 2010 die im Stadtgebiet über die Gartenabfallcontainer gesammelten sowie direkt am EZS angelieferten Grün- und Gartenabfälle, die Grünabfälle aus dem städtischen Grünflächenunterhalt sowie die Leicht- und Schwerstoffe aus der Biomüllvergärungsanlage der Stadtdienste Schwabach GmbH verarbeitet. Die Anlage wird seit Verkauf der Biomüllvergärungsanlage im Jahr 2010 und dem damit verbundenen Wegfall der Leicht- und Schwerstoffe als reine Grüngutkompostierung betrieben. Die auf die Grünabfälle aus dem Grünflächenunterhalt anfallenden Kosten werden an die jeweiligen Einrichtungen weiterverrechnet.

Die Entwicklung der verarbeiteten Mengen ergibt sich aus folgender Grafik:



Im Jahr 2023 wurden an der Kompostieranlage aus insgesamt 5.029 t Grün- und Gartenabfällen (siehe Grafik) 3.269 m³ Kompost produziert. Der größte Anteil des erzeugten Komposts mit 1.138 t wurde auch in 2023 an private Kleingärtner verkauft. Daneben wurde der Schwabacher Kompost aber auch in der Landwirtschaft, bei Garten- und Landschaftsbaubetrieben, Erdenwerken sowie kommunalen Maßnahmen verwertet. Zusätzlich wurde der bei der Absiebung entstehende, aus holzigen Abfällen bestehende, Siebüberlauf (in 2023 427 t) thermisch verwertet.

4.1.3 Umladung von Bioabfällen aus der städtischen Müllabfuhr

Auf einer neu geschaffenen Fläche im Umfeld der Kompostieranlage erfolgt seit 2010 die Umladung des städtischen Biomülls. Der durch die Müllabfuhr angelieferte Biomüll wird in Container umgeladen und in die Verwertung verbracht (Firma T+E in Bechhofen bei Ansbach).



Im August 2020 wurde die Umladebox aus Formbetonsteinen neu errichtet.

4.1.4 Recyclinghof

Zum 01.01.2010 wurde der „neue Recyclinghof“ im EZS in Betrieb genommen. Er ist in erster Linie für Abfälle aus Haushalten und nach Art und Menge vergleichbare Abfälle aus Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben konzipiert. Grundsätzlich werden für alle angenommenen Abfälle - außer Restmüll, der über die Mülltonne oder Restmüllsäcke entsorgt werden kann - keine Kosten erhoben.



Nach wie vor werden am Recyclinghof nach Möglichkeit abgegebene Abfälle einer Wiederverwendung („Flohmarkt“) zugeführt, soweit dies nicht möglich ist, entsprechenden Verwertungsbetrieben zugeführt. Nur was nicht verwend- oder verwertbar ist wird als Abfall zur Beseitigung der Müllverbrennungsanlage in Nürnberg zugeführt.

Durch den Recyclinghof erfolgt zudem die Verwaltung und das Ausliefern der städtischen Rest- und Biomüllgefäße sowie die Koordination und Steuerung der Sperrmüllabfuhr. Zudem ist der Recyclinghof auch Anlieferstelle für über die Müllabfuhr hinaus anfallende Kleinmengen an Restmüll für Bürger und Betriebe.

Im Rahmen des Organisationsgutachtens für das EZS wurde auch der Recyclinghof überprüft. Im Kern ist das Ergebnis, dass der Recyclinghof an seiner Kapazitätsgrenze (zu sammelnde Abfallarten sowie Annahmemenge) angelangt ist und zumindest eine bauliche Erweiterung nötig ist. Durch die Suche nach neuen Techniken und Strategien im Bereich der Nachhaltigkeit kann es in Zukunft sein, dass bestimmte Materialien noch differenzierter gesammelt werden müssen, um die enthaltenen Rohstoffe wiederverwenden zu können.

Entsprechende Überlegungen sind derzeit bis zur Vollendung der Deponieabdichtung zurückgestellt. Einfache Maßnahmen (z. B. größere Container, Automatisches Wiegesystem, Beschriftung, Ampelanlage zur besseren Kundensteuerung etc.) wurden bereits umgesetzt. Zudem erfolgte durch die Nachschärfung der Annahmekriterien für Abfälle aus dem gewerblichen Bereich ab 01.04.2022 eine spürbare Mengentlastung am Recyclinghof.

4.1.4.1 Gesamtsammelmenge / verwertete Menge

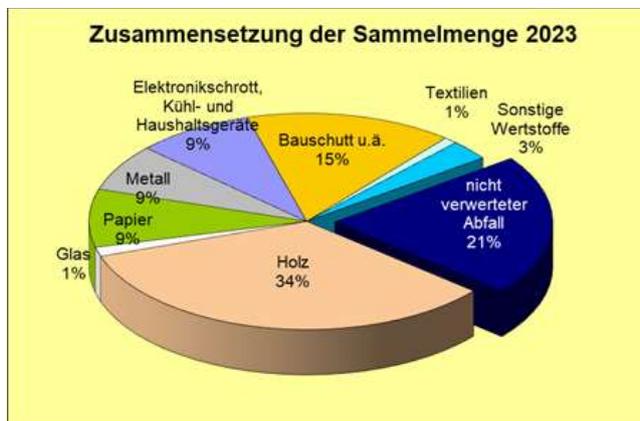
Am Recyclinghof finden grundsätzlich nur Ausgangsverwiegungen statt. Über den „Flohmarkt“ zur Wiederverwendung abgegebene Abfälle sind daher in den nachfolgenden Zahlen nicht erfasst. Insgesamt liegt der Verwertungsanteil daher höher als nachfolgend dargestellt.



Die Grafik zeigt, dass auch in 2023 eine im Vergleich zu 2021 ganz erheblich geringere Abfallmenge am Recyclinghof angefallen ist. Dies ist auf die Nachschärfung der Annahmekriterien zum 01.04.2022 zurückzuführen. Hierdurch konnten gewerbliche Anlieferungen (insb. Sperrmüll / Altholz) deutlich reduziert werden.

Dies ist zum einen aus Kostensicht erfreulich, zum anderen entlastet es den hochfrequentierten Recyclinghof zu Gunsten der Anlieferungen aus dem Bereich der Privathaushalte.

4.1.4.2 Zusammensetzung der Sammelmenge am Recyclinghof



Die Zusammensetzung der am Recyclinghof gesammelten Mengen ist gegenüber den Vorjahren weitgehend gleichgeblieben. Nach wie vor stellt Altholz mit 34 % die größte Fraktion. Der nicht verwertete Abfall (Sperrmüll, Restmüll, asbesthaltige Abfälle) machte nur ein Fünftel der Gesamtmenge aus.

4.1.4.3 Einzelmengenbilanz

	2020 (t)	davon DSD	2021 (t)	davon DSD	2022 (t)	davon DSD	2023 (t)	davon DSD
Altfett	0,2		1,1		1,0		1,1	
Altholz	1680,1		1768,7		1334,2		1390,9	
davon Altholz Al	2,7		1491,3		1104,2		1158,5	
davon Altholz All/Alll	1416,0							
davon Altholz Fenster/Türen	261,4		277,4		230,0		232,5	
Altkleider (inkl. Federbetten)	26,5		28,8		21,1		18,2	
Altmetall	360,7		346,9		263,3		255,9	
Aluminium	20,8		18,6		22,7		24,0	
Asbesthaltige Abfälle	1,7		2,5		1,8		1,4	
Bauschutt / Rigips	805,3		953,0		637,2		637,3	
Blei	0,0		0,2		0,0		0,0	
CDs	0,9		0,0		0,8		0,0	
Dosen	2,2	2,2	2,2	2,2	1,8	1,8	1,4	1,4
Edelstahl	1,9		1,7		1,9		2,6	
Elektromotoren	0,0		1,4		0,4		0,7	
Elektronikschrott	432,1		420,9		341,1		362,4	
EAR-SG 1 Wärmeüberträger	64,1		61,5		53,3		53,0	
EAR-SG 2 Bildschirme > 100 cm²	40,6		38,7		27,5		31,0	
EAR-SG 3 Lampen	6,3		1,3		2,5		1,6	
EAR-SG 4 Großgeräte	171,5		164,7		132,7		145,5	
EAR-SG 5 Kleingeräte	149,5		154,6		125,1		127,8	
EAR-SG 6 Photovoltaikmodule	0,0		0,0		0,0		3,7	
Glas	74,4	0,0	72,1	0	58,5	0	57,3	0
Hartkunststoffe			5,8		75,3		78,9	
Kfz-Batterien	1,6		4,2		5,2		5,2	
Kork	0,0		0,0		0,0		0,0	
Kunststoffe / "Gelber Sack"	64,8	64,8	70,4	70,4	56,0	56,0	56,9	56,9
Kupfer	0,0		0,1		0,1		0,4	
Kupferkabel	2,7		6,6		1,7		4,5	
Messing	0,3		1,7		0,6		1,2	
Papier / Pappe / Kartonagen	372,9		415,5		347,7		358,2	
PUR-Schaumdosen	0,2		0,1		0,2		0,1	
Restmüll	155,1		172,2		148,3		174,8	
Spermmüll	867,1		886,8		644,5		696,3	
Tinten-/Tonerkartuschen	1,9		1,0		1,1		1,2	
Trockenbatterien	3,5		3,0		4,8		1,3	
Gesamtmenge	4.876,7	67,1	5.185,4	72,6	3.971,3	57,9	4.132,2	58,3

Die Übersicht beinhaltet seit 2021 auch die Mengen der neu eingeführten Hartkunststoffsammlung, welche sich gut etabliert hat.

4.2 Dezentrale Erfassungssysteme

Die nachfolgenden Übersichten geben die wesentlichen Daten zu den einzelnen Sammelsystemen mit Stand 2023 wieder.

4.2.1 Holsysteme

Holsysteme bestehen in Schwabach für Restmüll, Sperrmüll, Bioabfälle, Altpapier sowie Kunststoff-, Verbund- und Aluminiumverpackungen der Dualen Systeme („Gelber Sack“). Die Bekanntgabe der Abfuhrtermine erfolgt mit einem einheitlichen Abfuhrplan, der jeweils jährlich im Dezember mit der Zeitung *stadtblick* an alle Haushalte verteilt wird (vgl. Kap. 3). Zusätzlich kann sich jeder unter www.abfuhrplan-schwabach.de ganz einfach seinen interaktiven Abfuhrplan incl. Feiertagsregelungen und Papierabfuhrterminen erstellen und ausdrucken. Ebenso können die Termine als iCal-Dateien auf PC, Laptop oder Smartphone heruntergeladen werden.

Sammelsystem (Stand 31.12.2023)	Leerungs- bzw. Abholturnus	durchführende Stelle	Entsorgungsweg der gesammelten Abfälle
Restmüllabfuhr	14-tägig	Baubetriebsamt	Müllverbrennungsanlage der Stadt Nürnberg (thermische Behandlung)
Biomüllabfuhr („Braune Tonne“)	14-tägig	Baubetriebsamt	Umladung am EZS durch Stadtdienste GmbH, Verwertung Fa. T+E in Bechhofen, Lkr. Ansbach (teilgeschlossene Kompostierung und Vergärung)
Papierabfuhr („Grüne Tonne“)	monatlich	Fa. Hofmann, Büchenbach	Sammlung und Übergabe durch Fa. Hofmann, Büchenbach Übernahme und Vermarktung durch Fa. Palm Recycling GmbH & Co. KG, Aalen
Abfuhr von Leichtverpackungen („Gelber Sack“)	14-tägig	Fa. Hofmann, Büchenbach (Subunternehmer), Sammlung Fa. Bonn, Schwabach (Subunternehmer)	Sortierung und Verwertung durch diverse Privatfirmen im Auftrag der Betreiber Dualer Systeme
Sperrmüllabfuhr auf Abruf	einmal jährlich auf Abruf (Pauschale: 15 €)	Recyclinghof / EZS (betrieben durch Stadtdienste Schwabach GmbH)	Sortierung am Recyclinghof, Abgabe noch brauchbarer Gegenstände an Interessenten, sonst Verwertung entsprechend der jeweiligen Verwertungswege über Recyclinghof oder Beseitigung entsprechend Entsorgungsweg Restmüll (siehe oben)

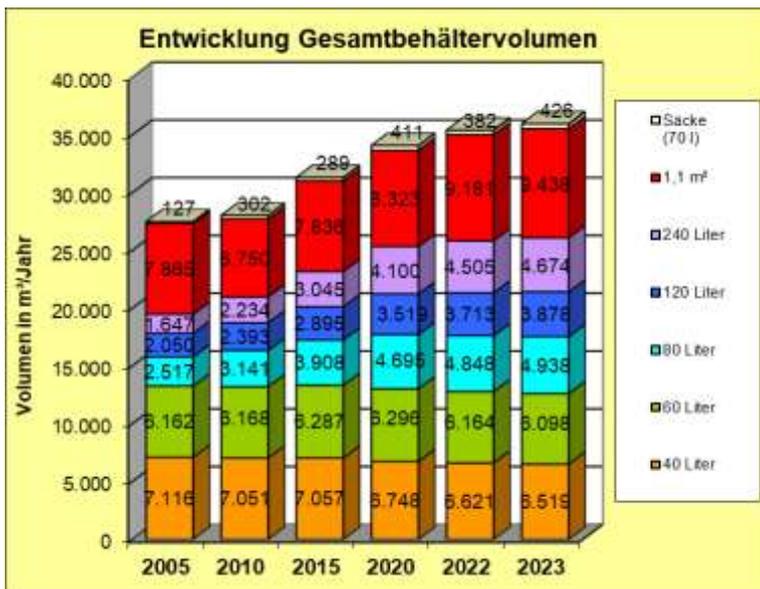
Entwicklung der Behälterzahlen der Restmüll-, Biomüll, Papierabfuhr sowie der Gelben Container

	2005	2010	2015	2020	2021	2022	2023
Restmülltonne 40 l	6.842	6.780	6.786	6.488	6.415	6.366	6.268
Restmülltonne 60 l	3.950	3.954	4.030	4.036	4.007	3.951	3.909
Restmülltonne 80 l	1.210	1.510	1.879	2.257	2.311	2.331	2.374
Restmülltonne 120 l	657	767	928	1.128	1.155	1.190	1.243
Restmülltonne 240 l	264	358	488	657	701	722	749
Restmüllcontainer 1,1 m ³	196	166	190	199	207	220	230
Restmüllsäcke (70 l)	1.808	4.315	4.131	5.875	6.500	5.450	6.087
Biotonne 80 l	8.257	8.675	9.094	9.350	9.357	9.347	9.273
Biotonne 120 l	813	856	914	949	964	970	995
Biotonne 240 l	247	267	317	410	423	438	458
Biomüllcontainer 1,1 m ³	51	48	47	48	45	44	43
Papiertonne 240 l	15.423	15.938	16.629	16.940	17.033	17.024	16.987
Papiercontainer 1,1 m ³	295	355	453	580	603	632	655
Gelbe Container 1,1 m ³				82	90	110	113

Entwicklung der (gebührenrelevanten) Restmüllbehälteranzahl und des Behältervolumens:



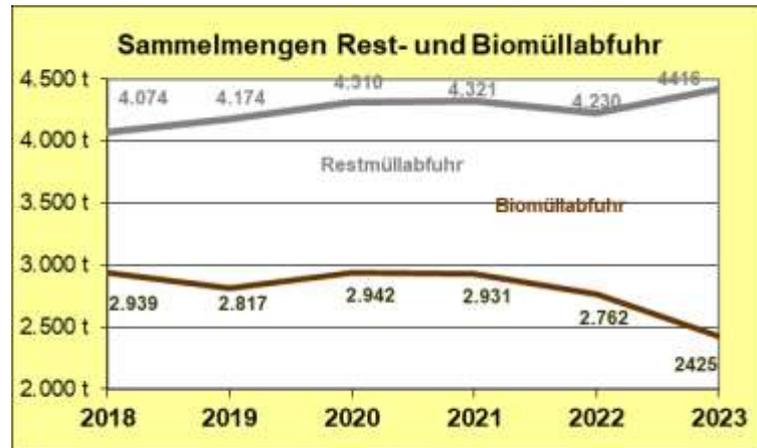
Aufgrund grundsätzlich steigender Einwohnerzahlen stieg zuletzt das Gesamtvolumen der Restmüllsammelgefäße kontinuierlich an. Bei der Anzahl der Behälter ist ein Trend zu größerem Volumen erkennbar. Damit sinkt der Anteil insbesondere an 40-Liter-Restmüllbehältern.



Durch die Erhöhung des Gesamtbehältervolumens ergeben sich aufgrund entsprechender Fixkostenanteile in der Abfallwirtschaft positive Auswirkungen auf die Gebühren.

Entwicklung der Sammelmengen:

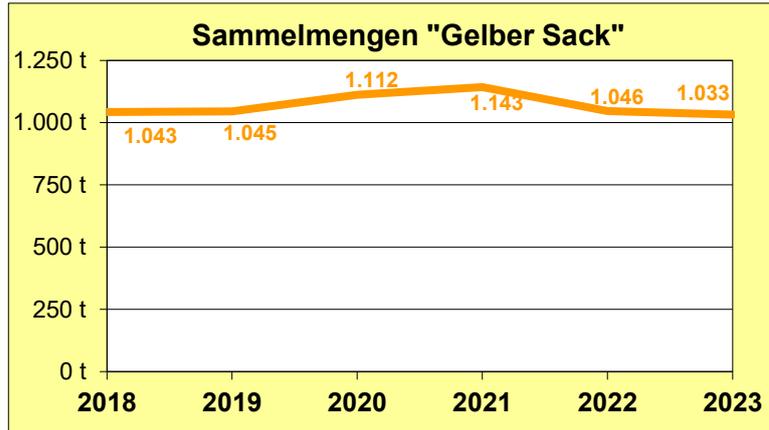
Auffällig ist insbesondere der relativ deutliche weitere Rückgang der Bioabfallmenge, verbunden mit einem Anstieg der Restmüllmenge in etwas geringerem Umfang.



Zurückzuführen ist dies in 2023 auf recht intensive Kontrollen der 1.100l-Bioabfallcontainer mit der Folge, dass in 506 Fällen die Container nicht als Bioabfall, sondern als Restmüll geleert wurden. Hier gilt es, ein gutes Maß bei den Kontrollen zu wahren bzw. auch evtl. Maßnahmen zu finden, um einerseits eine vernünftige Bioabfallqualität zu gewährleisten, andererseits aber auch im Geschosswohnungsbau überhaupt eine getrennte Sammlung als Regelfall zu haben.



Der kontinuierliche Rückgang der Papiermenge entspricht dem bundesweiten Trend.



Über die Mitte 2022 im Rahmen der Digitalisierung eingeführte Online-Sperrmüllabholung kann ein Termin für die Sperrmüllabholung ganz bequem online angemeldet werden. Über die Sperrmüll-Seite auf der Homepage der Stadt Schwabach wird der Nutzer zum Anmeldeformular weitergeleitet.

Das System ist zwischenzeitlich fest etabliert und wird sehr gut von den Schwabacher Bürgern angenommen.

Anmeldung zur Sperrmüllabholung

Zum Sperrmüll gehört alles, was wegen seiner "Sperrigkeit" nicht in die Restmülltonne passt, was aber im Haushalt benutzt wurde und nun nicht mehr gebraucht wird. Als Sperrmüll geltende Gegenstände sind im GÜBAG abholbar. Sperrmüll kann in haushaltsüblicher Menge kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden.

Für jede Abholung wird eine Gebühr von 15,00 € erhoben. Die Gebühr ist am Abholtag beim Personal, welches die Abholung durchführt, bar zu zahlen. Alternativ kann die Gebühr später bis zum Freitag des Monats gemeldet Abholtermin direkt im Entsorgungszentrum Schwabach (EZS), Hauptmühlstraße 11/12 Schwabach bar gezahlt werden. Die Abholtermine sind im mit der heutigen DTM auf der Website einsehbar.

Antragsteller/Abholername:
 Nachname: Vorname:
 Straße, Hausnummer:
 Postleitzahl: Ort:
 E-Mail-Adresse: Telefonnummer:
 Adresse ist: gleich wie bei Abholername

powered by **EMMA FORMCITY**

4.2.2 Bringsysteme

Neben der Möglichkeit, die meisten Abfälle direkt am Entsorgungszentrum-Schwabach (siehe 5.1) anzuliefern, bestehen in Schwabach noch weitere Bringsysteme für Gartenabfälle, Problemabfälle, Glas- und Weißblechverpackungen der Dualen Systeme, Alttextilien und -schuhe. Daneben existieren weitere privatwirtschaftliche Sammelsysteme für Wertstoffe, z. B. für Batterien, Elektroklein-geräte oder Energiesparlampen über den Einzelhandel.

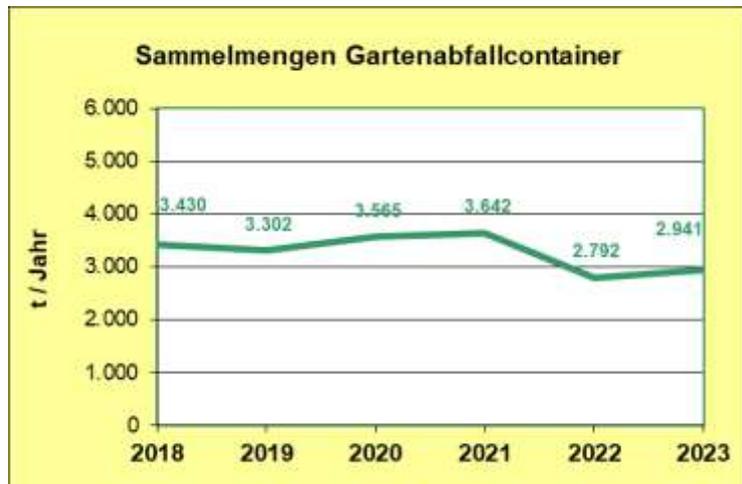
Sammel-system	Anzahl der Sammelstellen (Stand: 31.12.2018)	verantwortliche/ durchführende Stelle	Entsorgungsweg der gesammelten Abfälle
Gartenabfall-container	8 ganzjährig, zusätzlich 9 saisonal (jeweils 15.03.-15.05./15.09.-30.11.) und 1 Sonderstandort (nur Januar)	Staddienste Schwabach GmbH (im Auftrag der Stadt)	Kompostieranlage im Entsorgungszentrum- Schwabach (vgl. 4.1.2)
Schadstoff-mobil	achtmal jährlich im Wechsel an jeweils 2 von insge- samt 6 verschiedenen Standorten im Stadtgebiet	Fa. Hofmann, Büchenbach (im Auftrag der Stadt)	Entsorgungsanlagen der Gesellschaft für Sonderab- fallentsorgung Bayern mbH (GSB), Baar-Ebenhausen
Glas- und Metallglus	53 Standorte im gesamten Stadtgebiet	Fa. Hofmann, Büchenbach (im Auftrag der Dualen Systeme)	Verwertung durch diverse Privatfirmen im Auftrag der Betreiber Dualer Systeme
Altkleider- container	46 Standorte im gesamten Stadtgebiet	R+H Textilrecycling GmbH, Adelsdorf (im Auftrag der Stadt)	

Alle Standplätze findet man auch auf <https://stadtplan.schwabach.de/> .

Entwicklung der Sammelmengen der neben dem Recyclinghof wichtigsten Bringsysteme:

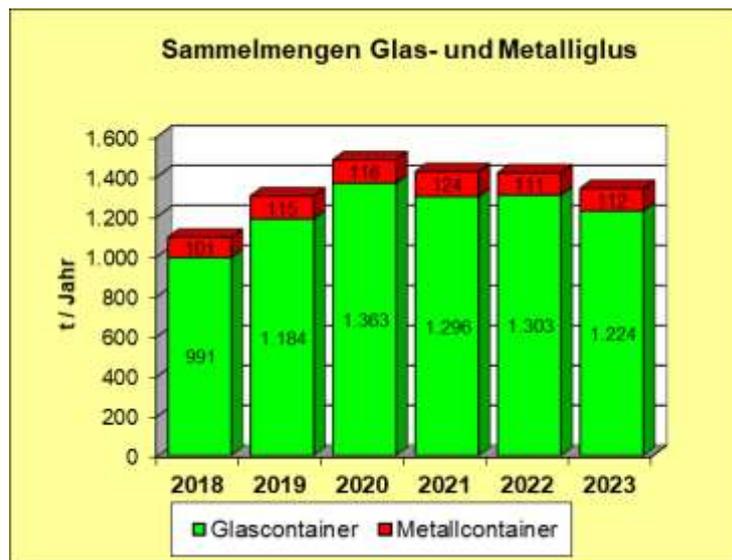
Gartenabfallcontainer

Die Menge der über die Gartenabfallcontainer im Stadtgebiet gesammelten Gartenabfälle ist naturgemäß immer stark von der jeweiligen Witterung abhängig. Sie bewegt sich in der Regel konstant zwischen 3.500 bis 4.500 t/a. Witterungsbedingt fielen in 2023 2.941 t/a an.

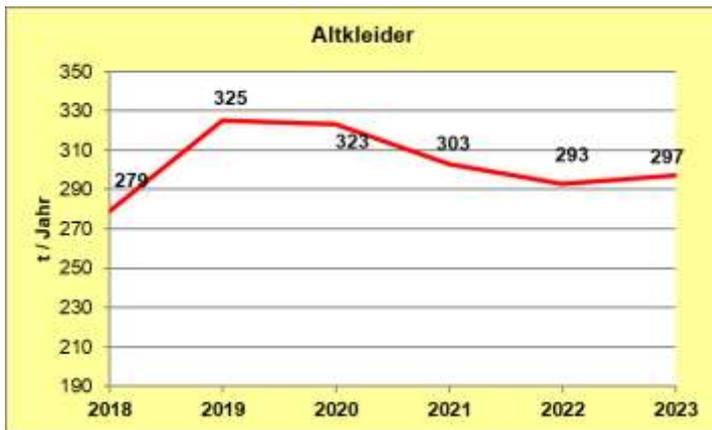


Glas- und Metallglus

Die Sammlung von Glas und Weißblech erfolgt an aktuell 53 Standorten im Auftrag der Dualen Systeme.



Altkleidercontainer



An nahezu allen Containerstandplätzen der Glas- und Metallglus im Stadtgebiet befindet sich auch ein oder mehrere Container zur Sammlung von Altkleidern und -schuhen.

Schadstoffmobil

Im Jahr 2023 betrug die Sammlungsmenge von Problemabfällen 6 t.

